

# PRESSEMITTEILUNG



## Gentechnik bleibt Gentechnik !

Gemeinsamer Aufruf gegen den Anbau von Raps der Firma Cibus

**24. April 2015 / Fast 30 Organisationen haben einen gemeinsamen Aufruf gegen den Anbau von Raps der Firma Cibus gestartet. Dieser Raps, der in seinem Erbgut so verändert ist, dass er dem Einsatz von Herbiziden widersteht, wird von Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt und dem Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) nicht als gentechnisch verändert im Sinne des Gentechnikgesetzes eingestuft.**

Wenn es bei dieser Einstufung durch das Ministerium bleibt, können demnächst mit der RTDS-Technik veränderte Rapspflanzen ohne Sicherheitsprüfung, ohne Regulierung und ohne Kennzeichnung in Deutschland angebaut werden. Die Organisationen fordern daher in ihrem Aufruf, dass diese Freisetzung gestoppt wird. Sie befürchten eine unkontrollierte Ausbreitung der Pflanzen in der Umwelt und warnen vor einer Aushöhlung des EU-Gentechnikrechts.

Am Aufruf beteiligt sind u.a. die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL), Aktion Gen-Klage, Bioland, Bundesverband Naturkost Naturwaren (BNN), Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Bund Naturschutz in Bayern, Bund Deutscher Milchviehhalter, Demeter, Die Bäcker.Zeit für Geschmack, FIAN, Gen-ethisches Netzwerk, Gen Au Rheinau, Gentechnikfreie Regionen in Deutschland, Katholische Landvolkbewegung Freiburg, Kultursaat, IG Nachbau, IG Saatgut, Kein Patent auf Leben!, Sambucus, Sativa, Save our Seeds (SOS), Testbiotech, Umweltinstitut München, Verband Katholisches Landvolk und die Zukunftsstiftung Landwirtschaft.

Bei dem von der US-Firma Cibus entwickelten „Rapid Trait Development System“ (RTDS) wird das Erbgut von Pflanzen durch die Einführung kurzer, synthetischer DNA-Sequenzen (Oligonukleotide) verändert. Damit handelt es sich eindeutig um ein gentechnisches Verfahren: Die EU-Gentechnikrichtlinie 2001/18 definiert „Verfahren, bei denen in einen Organismus direkt Erbgut eingeführt wird, das außerhalb des Organismus zubereitet wurde“, als Gentechnik. Risiken können derzeit nicht ausgeschlossen werden. Bisher wird nicht einmal im Detail verstanden, wie genau die RTDS-Technik ihre Wirkung im Erbgut entfaltet.

Kontakt: Christoph Then, Tel 0151 54638040, [info@testbiotech.org](mailto:info@testbiotech.org)

Der Aufruf:

[www.testbiotech.org/sites/default/files/Aufruf\\_Gentechnik\\_bleibt\\_Gentechnik\\_final150415\\_c.pdf](http://www.testbiotech.org/sites/default/files/Aufruf_Gentechnik_bleibt_Gentechnik_final150415_c.pdf)

Möglichkeit für Online-Unterschriften: <http://www.testbiotech.org/node/1203>

Gemeinsames Positionspapier: [www.testbiotech.org/node/1177](http://www.testbiotech.org/node/1177)

Das Schreiben des Bundeslandwirtschaftsministeriums: [www.testbiotech.org/node/1213](http://www.testbiotech.org/node/1213)

Die Entscheidung der deutschen Behörden: [www.testbiotech.org/node/1176](http://www.testbiotech.org/node/1176)

Testbiotech-Hintergrund zu Synthetischer Gentechnik: [www.testbiotech.org/node/1139](http://www.testbiotech.org/node/1139)

Testbiotech-Bericht: Gentechnisch veränderter Raps außer Kontrolle – eine globale Übersicht:  
[www.testbiotech.org/node/890](http://www.testbiotech.org/node/890)